



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes**

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

II. Lehrgang für den Schönschreibunterricht

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Der Takt in der Elementar- Klasse.	Das kleine deutsche Alphabet.	Der Takt beim Schön- schreibunter- richte.
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie . . . . .	1
Beschreibung des <b>h</b> .		
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts bis zur oberen Bestimmungslinie (der übergeht in einen) . .	auf
2	Grundstrich (zuerst) links (dann) rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie (der übergeht in einen) .	1
1	Haarstrich links gebogen aufwärts bis zur oberen Mittellinie . . . . .	
Beschreibung des <b>f</b> .		
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts bis zur oberen Bestimmungslinie (der übergeht in einen) . .	auf
2	Grundstrich in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Bestimmungslinie . . . . .	1
1	Rückzug bis zur Mitte (oder angelegt in der Mitte) der Mittellinie . . . . .	
2	(Gefüllte) Schleife . . . . .	2
1	Haarstrich rechts gebogen aufwärts . . . . .	
Beschreibung des <b>ff</b> .		
1, 2	Die zwei ersten Theile wie bei f.	auf, 1
1	Rückzug bis zur Mitte (oder angelegt an der Mitte) zwischen der oberen Mittellinie und der oberen Bestimmungslinie und Haarstrich links gebogen aufwärts bis zur oberen Bestimmungslinie (der übergeht in einen) . . . . .	2
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur Mitte der oberen Bestimmungs- und unteren Mittellinie, (der übergeht in einen) . . . . .	
1	Haarstrich links gebogen aufwärts, (der übergeht in einen) . . . . .	
2	Grundstrich rechts gebogen in der Richtung der Lagelinie abwärts bis zur unteren Mittellinie, (der übergeht in einen) . . . . .	3
1	Haarstrich links gebogen aufwärts . . . . .	

Nach dem Vorausgehenden wird der Lehrer eine ähnliche Beschreibung für die großen deutschen Buchstaben, sowie für das kleine und große lateinische Alphabet leicht selbst entwerfen können.

c) Das deutsche und lateinische kleine und große Alphabet im Liniennetz mit Angabe des Taktes in methodischer Reihenfolge.

(Siehe die beigegebene Tafel.)

**§. 261. III. Lehrgang für den Schönschreibunterricht.**

Der Lehrgang ergibt sich aus dem §. 260. Er bleibt in allen Klassen derselbe.

Nur im Gebrauch der Liniennetze liegt der fortschreitende Stufen-  
gang. §. 256. haben wir drei Stufen von Liniennetzen gegeben; eine  
vierte ist das Liniennetz der dritten Stufe ohne die Lagelinien,  
als fünfte gilt das Schreiben auf einer Linie, als sechste das Schrei-  
ben ohne Linien. Mit der ersten Stufe wird der eigentliche Schön-  
schreibunterricht begonnen. Haben die Schüler auf derselben eine dem  
Ziele entsprechende Handschrift sich erworben, so gebrauchen sie dann  
das Liniennetz der folgenden Stufe. Auf diese Weise gehen sie nach  
erlangter Sicherheit stufenmäßig weiter bis zur völlig freien Schrift.  
Bei vorkommendem Rückschritte auf einer Stufe muß diese verlassen  
und die Uebung der vorhergehenden wiederholt werden.

Weil in diesem Unterrichte die Fähigkeit jedes einzelnen Kindes  
speziell berücksichtigt werden kann und soll; so wird es überall vor-  
kommen, daß in einer Abtheilung zwar Dasselbe geübt wird, aber auf  
verschiedenen Liniennetzen, was zugleich zur Belebung eines regen  
Wetteifers viel beitragen kann.

#### 4. Die Orthographie <sup>1)</sup>. §. 262.

##### I. Die Form oder Methode beim Unterrichte in der Orthographie.

###### I. Beurtheilung verschiedener Verfahrensweisen beim Unterrichte in der Orthographie.

Der Vorwurf, welchen man immer noch der Volksschule macht, daß sie die  
Kinder nicht zum sicheren orthographischen Schreiben bringe, ist leider in vielen  
Fällen nicht unbegründet. In Folge der mangelhaften Resultate sahen sogar in  
neuerer Zeit Viele diesen Unterrichtsgegenstand als einen solchen an, der Kindern  
und Lehrern unübersteigliche Hindernisse in den Weg lege, unter Beeinträchtigung  
anderer sprachlicher Gegenstände, insbesondere des Aussages zuviel Zeit und  
Mühe in Anspruch nehme und dennoch nicht befriedige. Wir bedauern es, wenn  
ein Lehrer aus Muth- und Rathlosigkeit einen Unterricht vernachlässigt, der für  
das Leben soviel Werth hat. Jeder muß nämlich zugeben, daß die beste Hand-  
schrift, sogar die beste stylistische Arbeit auf den gebildeten Menschen einen pein-  
lichen Eindruck macht, wenn sich darin grobe orthographische Fehler vorfinden.

Wir sind der Ansicht, und die Erfahrung bestätigt dieselbe, daß es durchaus  
möglich ist, den größten Theil der Schulkinder wenigstens die Wörter, welche nicht  
zu den ungewöhnlichen gehören, orthographisch richtig schreiben zu lehren.

1) Siehe: „Der orthographische Unterricht in seiner einfach-  
sten Gestalt. — Kritik der gewöhnlichen Methoden und Nach-  
weisung des alleinnaturgemäßen Weges beim Unterrichte in  
der Rechtschreibung“ von K. Bormann. Berlin. Verlag von Duncker  
und Humblot. 1846.